

Ihre Spende hilft



...damit das Leben weitergeht

Diakonie
Katastrophenhilfe

Humanitäre Hilfe weltweit

Diakonie
Katastrophenhilfe

Wer wir sind



► **Wir brauchen Ihre Hilfe**

Einen Teil der Projektgelder erhalten wir aus öffentlichen Mitteln, etwa vom BMZ oder vom Auswärtigen Amt. Den großen Rest finanzieren wir jedoch durch Spenden. Besonders nicht zweckgebundene Spenden sind uns wichtig, denn dieses Geld können wir dort einsetzen, wo es am dringendsten benötigt wird. Auch in Ländern abseits des öffentlichen Interesses.

► **Wir sind verantwortungsvoll**

Die Abrechnung sämtlicher Projekte wird mehrfach geprüft. Bei uns im Haus und durch externe Wirtschaftsprüfer. Seit 1993 bestätigt uns zudem das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) mit seinem Gütesiegel die korrekte Durchführung der Projektarbeit.

► **Wir optimieren unsere Arbeit**

Nach Projektende geben wir Studien zur Wirkungsbeobachtung in Auftrag. So kontrollieren wir den Erfolg und die Nachhaltigkeit unserer Arbeit. Die Diakonie Katastrophenhilfe versteht sich als lernende Organisation. Unser Ziel ist es, unsere Hilfsmaßnahmen stetig weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Redaktion: Cornelia Geidel, Thomas Sandner (v.l.s.d.P.)
Gestaltung: Grafik-Atelier Mang, Weinsiedl • Druck: Retsch, Nagold
Fotos: Lohnes, ACT Alliance, Pitschner, PAP, Reinhardt, Stormer
2011.3 • Gedruckt auf Recycling-Papier • Art. Nr. 211 101 040
Titelfoto: Notunterkunft in Haiti



So helfen Sie

Spendenkonto 502 502
Ev. Darlehnsgenossenschaft
BLZ 210 602 37

Diakonie Katastrophenhilfe
Postfach 10 11 42
70010 Stuttgart
Telefon 0711 2159 - 568
Telefax 0711 2159 - 390
kontakt@diakonie-katastrophenhilfe.de
www.diakonie-katastrophenhilfe.de

Mitglied der
actalliance

Die Diakonie Katastrophenhilfe leistet seit 1954 dort Hilfe, wo die Not am größten ist. Wir unterstützen Menschen, die Opfer von Naturkatastrophen, Krieg und Vertreibung geworden sind und diese Notlage nicht aus eigener Kraft bewältigen können.

Wir helfen unabhängig von Religion, Hautfarbe und Nationalität. Schnell, zuverlässig und wirkungsvoll. Dabei arbeiten wir eng mit lokalen Partnern zusammen, denn sie kennen die Bedürfnisse der Menschen vor Ort und sprechen ihre Sprache.

Durch die Mitgliedschaft im weltweiten kirchlichen Hilfsnetzwerk ACT Alliance (Action by Churches together) können wir auch in Ländern helfen, in denen wir keine eigenen Partner haben. Und 105 Organisationen gemeinsam erreichen mehr als eine allein.

Die Diakonie Katastrophenhilfe gehört mit „Brot für die Welt“ zum Bereich Ökumenische Diakonie im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) e.V.

Aktuelle Informationen unter
www.diakonie-katastrophenhilfe.de

Spendenkonto 502 502
Evangelische Darlehnsgenossenschaft
BLZ 210 602 37

IBAN DE26210602370000502502
BIC GENODEF1EDG



Wie wir arbeiten



Die Diakonie Katastrophenhilfe unterstützt jedes Jahr rund 140 Hilfsprojekte weltweit. Direkt nach einer Katastrophe sind unsere einheimischen Partner zur Stelle und leisten Nothilfe für die betroffenen Menschen. Danach helfen wir, Häuser und Lebensgrundlagen wieder aufzubauen. Zugleich fördern wir Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge, damit die Menschen in Zukunft besser geschützt sind. Auch in Krisen- und Kriegsregionen sind wir vor Ort und stehen den Betroffenen bei, selbst wenn das öffentliche Interesse nachlässt.

Unsere Arbeit richtet sich streng nach dem Verhaltenskodex der humanitären Hilfe. Die Würde der Menschen zu achten, ist für uns oberstes Gebot. Unsere Hilfe ist so angelegt, dass sie Eigenständigkeit und Versöhnung fördert. Wir arbeiten mit den Betroffenen zusammen und nicht über ihre Köpfe hinweg. Dabei achten wir auf strikte Neutralität und Unabhängigkeit.

NOTHILFE

Erdbeben, Überschwemmung, Dürre, Krieg – egal, ob Naturkatastrophe oder bewaffneter Konflikt, die Diakonie Katastrophenhilfe ist vor Ort und sichert das Überleben der betroffenen Menschen. Vor allem Wasser, Nahrung, Medikamente, Decken und Zelte werden unmittelbar nach einer Katastrophe benötigt. Die Hilfsgüter kaufen wir in der Regel auf den lokalen Märkten ein. Das stärkt die einheimische Wirtschaft und spart Kosten durch kurze Transportwege. Psychologische Unterstützung, besonders für Kinder und Opfer sexueller Gewalt, hilft den Betroffenen, die traumatischen Erlebnisse besser zu verarbeiten.



Beispiel Demokratische Republik Kongo

Im Osten der Demokratischen Republik Kongo tobt seit über zehn Jahren ein brutaler Krieg zwischen rivalisierenden Rebellen Gruppen und Armee. Darunter leidet die Zivilbevölkerung. Bis heute sind Millionen Menschen auf der Flucht. Mit unseren Projekten helfen wir tausenden bedürftigen Familien. Wir verteilen Nahrungsmittel sowie Haushalts- und Hygienesets. Mit Saatgut und einfachen landwirtschaftlichen Geräten helfen wir den Menschen, sich selbst zu versorgen. Gesundheitsstationen statten wir mit Medikamenten und medizinischem Material aus.

WIEDERAUFBAU

Katastrophen zerstören oft die gesamte Lebensgrundlage der Menschen. Wir unterstützen sie dabei, ihr Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen. Wir helfen beim Wiederaufbau von Häusern, Schulen und Gesundheitsstationen und sorgen für eine funktionierende Wasserversorgung. Mit Saatgut und Werkzeug, landwirtschaftlichen und beruflichen Schulungen ermöglichen wir den Menschen, sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Je nach Ausmaß der Katastrophe kann der Wiederaufbau mehrere Jahre dauern. Oft sind Besitzverhältnisse ungeklärt, die Infrastruktur ist zerstört oder die politische Lage instabil.



Beispiel Haiti

Beim Erdbeben im Januar 2010 kamen über 230.000 Menschen ums Leben, unzählige Häuser wurden zerstört oder beschädigt. Der Schrecken der Katastrophe sitzt tief. Unmittelbar nach der Nothilfephase hat die Diakonie Katastrophenhilfe damit begonnen, im Süden des Landes erdbeben- und sturmsichere Häuser zu bauen. Ein Jahr nach der Katastrophe sind bereits 568 Häuser fertiggestellt. 400 weitere sind im Bau. Drei Schulen wurden erdbebensicher aufgebaut sowie ein Krankenhaus und vier Gesundheitsstationen. Dafür wurden einheimische Fachkräfte geschult.

KATASTROPHENVORSORGE

Durch den Klimawandel haben Naturkatastrophen wie Wirbelstürme, Überflutungen und Dürren in den letzten Jahren zugenommen. Nicht nur in ihrer Häufigkeit, auch in ihrem Ausmaß. Daher ist es wichtig, die Auswirkung zukünftiger Katastrophen abzuschwächen und die Menschen besser darauf vorzubereiten. Gemeinsam mit unseren Partnern machen wir Häuser erdbeben- und sturmsicher, errichten Schutzbauten, forsten Küstenregionen auf, verteilen salztolerantes Saatgut oder verbessern die Bewässerungssysteme. Ebenso entwickeln wir Frühwarnsysteme und Notfallpläne und üben Evakuierungen.



Beispiel Indonesien

Bei einem Vorsorgeprojekt auf der Insel Java wird gemeinsam mit den Bewohnern zweier Dörfer das Gefahrenpotenzial durch den Klimawandel ermittelt und nach geeigneten Anpassungsmaßnahmen gesucht. Kleinbauern entwickeln verbesserte Anbaumethoden, wie den effektiveren Einsatz von Wasser und die Herstellung von organischem Dünger. Enten ersetzen Pestizide im Kampf gegen Schnecken. Gemeinsam werden Saatgut-speicher angelegt, um die Reissaat vor Sturm und Regen zu schützen.